

Der Enztöler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Weich'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Biefinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Biefinger in Neuenbürg.

Nr. 183

Samstag den 8. August 1931

89. Jahrgang

Die deutschen Minister in Rom

Das erste Zusammenreffen

Rom, 7. Aug. Reichkanzler Brüning und Reichsaussenminister Curtius sind heute morgen pünktlich 8.15 Uhr im Kurs mit dem Sonderzug Mussolini's eingetroffen. Der Empfang, der ihnen zuteil wurde, fand im Felden der persönlichen Anwesenheit Mussolini's, der es sich nicht nehmen ließ, dem Reichkanzler in Rom als erster die Hand zu drücken und darauf zu betonen, wie herzlich die deutschen Minister in der ganzen Stadt erwartet wurden. Die Regierung war außerordentlich durch den Minister des Auswärtigen, Grandi, und den Staatssekretär beim Ministerpräsidenten, Giustiniani, vertreten. Von Außenminister waren außerdem aussehend Soubis und Soubis, ferner der Gouverneur von Rom, Fürst von Boncompagni Ludovisi, der italienische Botschafter in Berlin, Graf Baroni, der Botschafter Mussolini's, sämtliche Herren beider höchsten Botschaften unter Führung von Botschafter von Bergamo und Botschafter von Smeda.

Für die Ankunft des Sonderzugs war der römische Hauptbahnhof durch Festive und Carabinieri, hinter denen sich eine große Anzahl Neugieriger angesammelt hatten, abgeperrt. Mussolini schien in sehr aufgeregter Stimmung. Brüning und Curtius empfingen dem Zug in Begleitung des Botschafters v. Schöberl und sofort gingen ihnen Mussolini und Grandi entgegen. Grandi übernahm die gegenseitige Vorstellung. Mussolini geleitete darauf Brüning und Curtius durch den königlichen Empfangssaal auf den Bahnhofsplatz, wo sich der Reichsaussenminister und der italienische Regierungschef, sowie alle Außenminister mit ihrem Gefolge den Photographen und Journalisten lachend stellten. Hinter dem Soubis der Kaiserin stützten die Römer, die sich zur Begrüßung einschoben hatten, Weisall. Aufmerksam hing mehrmals aus der Gruppe von jungen Deutschen der Hof „Deutschland erwecke“ und „Krieger mit dem Antifaschismus“. Darauf begrüßte die beiden deutschen Minister ihren Wagen und führten über den Bahnhofsplatz, der schon lange vor Eintreffen des Sonderzugs abgeperrt war, zum Grand Hotel. Im zweiten Wagen folgte Mussolini und dann der deutsche Botschafter. Nach der Ankunft im Grand Hotel verabschiedeten sich Mussolini und Grandi. Sie begaben sich sofort zum Palazzo Venezia, wo die ersten Besprechungen stattfanden.

Die erste Unterredung hat anderthalb Stunden gedauert. Die deutschen Minister haben nach Beendigung der Besprechung erklärt, in dieser Unterredung sei die Atmosphäre der Herzlichkeit, in die man schon am Brenner eingetreten sei, noch mehr vertieft worden. Die Besprechung in Rom bildete eine Fortsetzung der in Genua begonnenen engeren Fühlungsnahme mit den führenden europäischen Staatsmännern, und es sei zu hoffen, daß auch die römischen Unterredungen dazu beitragen, eine vertrauensvolle internationale Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Die italienische Presse beschäftigt sich eingehend mit den Problemen, die in Rom zur Sprache kommen. Als Hauptverhandlungsgegenstand betrachtet die „Tribuna“ die Kriegsschulden und Reparationen im Zusammenhang mit der Abrüstung. Der deutsche Besuch in Rom bringe deutlich die Verflochtenheit des Schicksals Deutschlands mit dem Schicksal Europas zum Ausdruck.

Erklärungen Brünings und Curtius

Der Reichsaussenminister hat kurz nach seiner Ankunft in Rom der amtlichen italienischen Agentur folgende Erklärung übergeben:

„Die Tatsache, daß ich und mein Kollege Curtius diese Reise nach Rom unternahmen in einem Augenblick, zu dem Deutschland alle seine Kräfte in dem Kampf für seine wirtschaftliche und politische Existenz eingesetzt hat, beweist, wie wichtig uns der persönliche Kontakt und ein vertraulicher Gedankenaustausch mit den leitenden Staatsmännern Italiens war heute erscheint, und zwar besonders mit dem hervorragenden italienischen Regierungschef. Ich will daher schon jetzt meine Dankbarkeit der italienischen Regierung gegenüber erklären, die unseren Wunsch nach diesem persönlichen Gedankenaustausch in so liebenswürdiger und freundschaftlicher Weise aufgenommen hat. Das deutsche Volk hat in seiner schwierigen wirtschaftlichen und politischen Lage mit Dankbarkeit das italienische Interesse festgehalten, das zum Ausdruck kam in der schnellen und bedingungslosen Annahme und der praktischen Durchführung des Hoover-Planes. Im Verlaufe der freundschaftlichen internationalen Unterhaltungen, die zu diesem Zweck begonnen wurden und die bereits zu einer Zusammenkunft mit dem italienischen Außenminister Grandi führten, wollen wir nicht nur die Fragen freundschaftlich besprechen, die in besonderer Weise Deutschland und Italien interessieren, sondern auch alle Probleme, die gelöst werden müssen, wenn nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa die Möglichkeit zu friedlicher Arbeit geben will und zur Befriedung der durch die schweren Ereignisse der letzten zwei Jahrzehnte erschütterten Völker. In diesem Sinne hoffe ich auf eine glückliche Abwicklung der bevorstehenden Unterredungen zwischen den deutschen und italienischen Staatsmännern.“

Der Reichsaussenminister und der Außenminister empfingen heute um 12.30 Uhr die Vertreter der deutschen Presse und gaben eine kurze Erklärung über den Zweck der Reise nach Rom ab. Der Reichsaussenminister nahm hierbei Bezug auf die Erklärung, die er

heute vormittag durch die italienische amtliche Nachrichtenagentur verbreiten ließ. Wir sind der Ansicht, so erklärte Brüning, daß neben den heutigen Möglichkeiten direkte Ausreden zwischen den leitenden Persönlichkeiten über die Notwendigkeiten, die sich im Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskrise ergeben, erforderlich sind. Der Reichsaussenminister betonte, daß er, nachdem er mit Grandi bereits in London eine Unterredung gehabt habe, über dasselbe Thema auch mit Mussolini sprechen wollte. Wir sehen in ihm, fuhr der Reichsaussenminister fort, eine Persönlichkeit, die den Gedanken der europäischen Zusammenarbeit besonders in den Vordergrund gestellt hat. Die Schaffung einer Vertrauensatmosphäre unter den Völkern sei daher das Hauptziel der Besprechungen in Rom.

Curtius brachte sodann die Begrüßung der deutschen Minister über den würdigen und herzlichen Empfang zum Ausdruck, der ihnen schon von der Grenze an zuteil geworden sei. Besonders gerührt seien sie über die Tatsache, daß Mussolini sie persönlich am Bahnhof erwartet habe. In derlei persönlichen freundschaftlichen Weise hätte sich auch dann der Empfang im Palazzo Venezia abgepielt.

Die Unterredungen zwischen den deutschen und italienischen Staatsmännern werden im Verlaufe des heutigen und morgigen Tages voraussichtlich noch fortgesetzt werden. Ein genauer Zeitpunkt ist noch nicht festgelegt. Ueber den Inhalt der Unterredungen wird vorläufig noch Stillschweigen bewahrt.

Das Staatsdiner bei Ministerpräsident Mussolini

Rom, 7. Aug. Der Chef der italienischen Regierung, Mussolini, gab heute abend zu Ehren des Reichsaussenministers Dr. Brüning und des Außenministers Dr. Curtius ein Diner. Während der Tafel richtete Mussolini folgenden Toast an die deutschen Gäste:

„Der Kanzler! Es gereicht mir zur Freude, Eure Excellenz und E. S. Herrn Dr. Curtius herzlich willkommen zu heißen. Die italienische Regierung und das italienische Volk haben mit lebhafter Genugtuung den Besuch der amtlichen Vertreter der deutschen Nation aufgenommen und wir grüßen Sie als sehr gern gesehene Gäste in diesem Rom, das immer allen Großen treuer war, die in der Welt die deutsche Kunst und den deutschen Gedanken verforderten, in diesem Rom, wo sich durch die Jahrhunderte hindurch die deutsche und die lateinische Kultur begegnet und sich durchdrangen.“

In diesem für Deutschland außerordentlich schweren Augenblick, der aber auch schwer ist für alle anderen Länder der Welt, hat Italien völliges Verständnis für die Notwendigkeiten, die sich aus dieser Lage ergeben und für die Verpflichtungen, die jedem einzelnen im Interesse aller obliegen. Wir sind vor allem überzeugt, daß eine freundschaftliche Zusammenarbeit der Regierungen und der Völker den besten Weg bedeutet, um endgültig aus den Schwierigkeiten herauszukommen, und um allen eine Ära des Wohls und des Wohlstandes zu sichern.“

Das italienische Italien hat stets alles getan, um wirksam teilzunehmen an diesem großen gemeinsamen Werk, dessen Ziel es ist, die moralischen und materiellen Nebel zu bannen, die der Krieg hinterlassen hat und unter denen noch alle Völker leiden. Es beabsichtigt, auch sich hierbei zu verharren und leicht seine willensstarke Mittel zu setzen, die sich dieses Ziel setzen, so wie dies kürzlich der Vorschlag des Präsidenten Hoover getan hat. Wir sind überzeugt, daß die Verwirklichung einer aufrichtigen politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ländern auf immer weiteren und tieferen Gebieten ganz besonders dazu dienen wird, jenen Geist gegenseitigen Vertrauens zu schaffen, der Gewähr ist für einen wahren Frieden, begründet auf Recht und Gerechtigkeit.

Das italienische Volk, das mit lebhafter Sympathie die großen Leistungen verfolgt, die Deutschland auf allen Gebieten menschlicher Arbeit erzielt hat, ist sicher, daß das deutsche Volk seinen Weg mit neuer Kraft weitergehen wird in vollem Bewußtsein der großen Kräfte, die ihm innewohnen.

Dies ist nicht nur ein Wunsch, es ist eine Ueberzeugung, in der ich geteilt werde durch die frage und energische Tätigkeit, die Ew. Excellenz entwickeln, um das deutsche Volk wieder in die glücklichen Verhältnisse zu führen und ihm die Achtung zu sichern, die ihm gebührt.

In diesem Gefühl erbe ich mein Glas auf das Wohl des Reichspräsidenten Marschall v. Hindenburg, auf das Wohl Ew. Excellenz, S. Excellenz Herrn Dr. Curtius, auf das Wohl des deutschen Volkes!

Reichsaussenminister Dr. Brüning erwiderte darauf wie folgt:

„Der Ministerpräsident, die liebenswürdigen Worte, die Sie eben an Dr. Curtius und mich zu richten die Güte hatten, erfüllen uns mit dankbarer Freude. Insbesondere danke ich Ihnen für die Worte warmen Verständnisses, die Sie der Lage des deutschen Volkes im gegenwärtigen Zeitpunkt und der mir gestellten Aufgaben gewidmet haben.“

Wir sind in die ewige Stadt gekommen und machen von Ihrer liebenswürdigen Gastfreundschaft Gebrauch, durchdrungen von dem Gedanken, daß in der Lage, in der sich heute nicht nur einzelne Länder, sondern der größte Teil der Welt befindet, nichts nützlicher gewesen sei, als der persönliche Kon-

takt und die offene Aussprache zwischen den Männern, denen die Leitung der Politik ihrer Staaten anvertraut ist. Wir haben es warm begrüßt, daß Sie, Herr Ministerpräsident, unseren Besuch willkommen geheißen haben und wir sind hoch erfreut, daß es uns trotz der Schwierigkeiten in unserem Lande möglich gewesen ist, Sie jetzt in der Hauptstadt Italiens, Ihres großen und unerschütterlichen empfindenden Landes aufzusuchen.“

Indem Sie an die Ueberlieferungen der alten Zeit anknüpfen, die mit dem Begriff der römischen Bürgergenossenschaft verbunden ist, haben Sie die im italienischen Volk schlummernden Kräfte zu Leistungen auf allen Gebieten der Zivilisation geweckt, die uns mit hoher Achtung erfüllen.

Die schweren Aufgaben, mit denen die deutsche Regierung ringt, sind Ew. Excellenz bekannt. Wir haben Vertrauen auf die Kraft, den Arbeitswillen und die Entschlossenheit unseres Volkes, für die es schon oft genug Beweise gegeben hat. Es bereitet mir besondere Genugtuung, daß Sie, Herr Ministerpräsident, derselben Ueberzeugung sind wie ich und spontanen Ausdruck gegeben haben.

Wir wissen, daß unsere Sorgen nicht allein unser eigenes Land, sondern Europa und die Welt angehen. Deshalb erhoffen wir das Verständnis aller, die guten Willens sind und der Welt den Frieden geben wollen.

Sie, Herr Ministerpräsident, waren unter den Ersten, die die bahnbrechende Bedeutung der Visitation des Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika erkannten und mit dem Ihnen eigenen staatsmännlichen Weitblick und in Verfolg Ihrer seit langer Zeit eingenommenen grundsätzlichen Haltung in die Tat umsetzten. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, die kritische Lage der Weltwirtschaft hoffnungsvoller zu gestalten. Dafür gebührt Ihnen unser aller Dank.

Die Reise nach Rom hat auch in mir aufs Neue das Bild des jahrhundertalten geistigen Verkehrs zwischen unseren Völkern entlocken lassen, der auf beiden Seiten die wertvollsten Kräfte angeregt und befruchtet hat. Im Gedankensinn die historische Bedeutung dieser wechselseitigen kulturellen Beziehungen habe ich die Zuversicht, daß sich auch die wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien zum Segen beider Länder und zur Förderung der allgemeinen internationalen Kooperation auf der Grundlage von Recht und Gerechtigkeit fruchtbar weiterentwickeln wird. In dieser Zuversicht bin ich nicht nur durch den Empfang, den Sie uns bereitet haben, gestärkt worden, sondern auch durch den zielbewussten Ernst, mit dem Sie, Herr Ministerpräsident, der Zusammenarbeit der Regierungen und der Völker das Wort gegeben haben, angesichts der Probleme, deren Lösung wir zum Besten unserer Länder und der Welt unsere ganze Kraft widmen. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Zeit nicht mehr allzufern sein möge, in der wir uns am Erfolg der gemeinsamen Bemühungen um die Ueberwindung der großen Schwierigkeiten der Gegenwart erfreuen und mit Dante sagen können: Ita tunc eives, respirantes in pace, confusio nis miserias in gaudio recalescit.“

Ich erbebe mein Glas und trinke auf das Wohlergehen Seiner Majestät des Königs Viktor Emanuel, des Souveräns dieses großen Landes, auf Ihr Wohlergehen und auf eine glückliche Zukunft des italienischen Volkes!

(Anmerkung der Schriftleitung: Das Zitat in Brüning's Rede stammt aus der Epistel Dantes an Kaiser Heinrich und bedeutet: Ausatmend im Frieden und voller Freude befinden wir Bürger uns auf die Trübsal der Verwirrung.)

Die Fortsetzung der deutsch-italienischen Besprechungen

Nach einer kurzen Pause, während Dr. Brüning und Dr. Curtius eine größere Anzahl Mitglieder der deutschen Kolonie empfangen hatten, begaben sich die deutschen Staatsmänner nach Tivoli in die Villa d'Este, wo in Anwesenheit Mussolini's und Grandi's und einer stattlichen Anzahl von Gästen sich bei Tee Gelegenheit zu weiterem Gedankenaustausch bot. Die Unterhaltungen, die auch bei dem heute abend von Mussolini gegebenen Bankett fortgesetzt wurden, werden morgen vormittag wieder in engstem Kreise aufgenommen.

Devisenfreigabe für den Warenverkehr

Berlin, 7. Aug. Die Reichsregierung hat die Devisenbewirtschaftungsstellen angewiesen, bis auf weiteres den Firmen, die eine entsprechende Handelskammerbescheinigung vorweisen können, allgemein die Genehmigung zum Erwerb von Devisen und zur Verfügung über Devisen zu erteilen, soweit diese Devisen zur Finanzierung der Ein- und Ausfuhr und des Transithandels von Waren verwendet werden sollen. Die Reichsregierung erwartet aber von der Verbraucherschaft, Handel und Banken, daß sie bei der Einfuhr insbesondere von Luxuswaren und Genussmitteln sich bei dem Erwerb der Wirtschaftsgüter gebotene Zurückhaltung auferlegen.

Eine Kontrolle der Verwendung der für die Einfuhr im Anspruch genommenen Devisen wird weiter durch die Devisenbewirtschaftungsstellen stattfinden.

Anzeigenpreis:

Die einseitige Zeile oder deren Raum 25 Pf., Neuanzeige 30 Pf., Reklamationspreis 100 Pf., Zusätzl. Offerte und Anzeigenpreis 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Abnahmefalles einräumt wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile ist Neuenbürg. Für Zeitl. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Hedwig Bertsch
Robert Fauth
größen als Verlobte
Feldrennach, 8. August 1931

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Birkenfeld belegenen, im Grundbuch von da Heft 815 Abteilung I Nr. 4, 11-15, 19-27 zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Wilhelm Fig, Löwenwirts und dessen Ehefrau Sophie, geb. Rieth, in Birkenfeld, eingetragenen Grundstücke

	Schätzung Reichsmark
Geb. Nr. 17 Dietlinger Straße: 5 a 09 qm Bohn- und Wirtschaftgebäude mit Saal- anbau und Hofraum	35 000.—
Parz. Nr. 3300: 8 a 49 qm Acker beim Krähbaum	500.—
Parz. Nr. 5959: 9 a 62 qm Acker in Teichhader beim Gräfenhäuser Weg	200.—
Parz. Nr. 228: 3 a 31 qm Baumwiese in Nahwiesen	330.—
Parz. Nr. 229: 3 a 21 qm Baumwiese in Nahwiesen	320.—
Parz. Nr. 3091: 8 a 02 qm Acker beim Krähbaum	500.—
Parz. Nr. 3302: 7 a 87 qm Acker daselbst	475.—
Parz. Nr. 6499: 4 a 23 qm Acker im Zwerlau	100.—
Parz. Nr. 6500: 4 a 28 qm Acker im Zwerlau	100.—
Parz. Nr. 5880: 6 a 95 qm Acker in Dohlsäckern	150.—
Parz. Nr. 615: 5 a 29 qm Acker in Eichsgärten	160.—
Parz. Nr. 616: 4 a 46 qm Acker daselbst	140.—
Parz. Nr. 6454: 7 a 21 qm Wiese im Zwerlau	160.—
Parz. Nr. 3299: 11 a 44 qm Acker beim Krähbaum	800.—
Parz. Nr. 6335/1: 7 a 94 qm Wiese im Zwerlau	175.—

am Montag den 5. Oktober 1931, nachm. 3 Uhr, auf dem Rathause in Birkenfeld versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Juli 1931 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Im Zwangsversteigerungsverfahren findet in der Regel nur ein Termin statt.

Birkenfeld, den 3. August 1931.

Kommissär: Bezirksnotar Doppel.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Schömberg belegenen, im Grundbuch von Schömberg, Heft 237, Abt. I Nr. 7 und 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Johann Nagel, Bauunternehmers in Kapfenhardt und in Schömberg, eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 237: Wohnhaus, Veranda und Hofraum — Stahlacker — 1 a 94 qm, gemeinderätlich geschätzt am 24. September 1930 zu —: 20 000 RM.
Geb. Nr. 237/1: Holzschopf, Hofraum mit Parz. Nr. 267/18: Gemüsegarten 2 a 41 qm — an der Liebenzellerstraße —, gemeinderätlich geschätzt am 29. Juli 1931 zu . . . —: 500 RM.

am Mittwoch den 30. Sept. 1931, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Schömberg versteigert werden.

In dem Anwesen wird eine Apotheke betrieben. Der Versteigerungsvermerk wurde am 17. September bzw. 29. Oktober 1930 im Grundbuch von Schömberg eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

Neuenbürg, den 4. August 1931.

Zwangsvorsteigerungskommissär: Bezirksnotar Klett.

Auto,

4 Sitzer, geschlossen, Marke MERZ, 5/25 PS., ca. 18 000 Kilometer gefahren, mit reichem Zubehör verkauft
Bonnet, Oberamtsgeometer, Neuenbürg (Württ.).

Birkenfeld.

Habe noch einige hundert Liter

prima Most

in und außer dem Hause billig abzugeben.

Delschläger z. „Adler“.

Birkenfeld.

Zwei großtrüchtige

Kalbinen

umständehalber preiswert zu verkaufen. Zu erfragen

Baumgartenstraße 30.

Engelsbrand.

Gut gewöhnte

Kalbin

mit Kalb

hat zu verkaufen.

Carl Federmann.



MERCEDES-BENZ

Kennen Sie schon die neuesten, erstaunlich niedrigen Preise der

SCHNELL-LASTWAGEN?

2 Tonner, 55 PS, 3,30 m. Pritsche	5980
2 1/2 Tonner, 60 PS, 3,80 m. Pritsche	6980
2 1/2 Tonner, 70 PS, 4,00 m. Pritsche	7980
3 Tonner, 70 PS, 4,30 m. Pritsche	8980

6 Cyl.-Motoren mit Regulator

Riesenluft-Bereifung 6-fach

Preise frei Pforzheim!

Das beste Fabrikat — zum niedrigsten Preis!

Kaufen Sie erst, wenn Sie MERCEDES-BENZ geprüft haben!

Generalvertretung für die Bezirke Pforzheim, Calw, Neuenbürg, Maulbronn:

D. BARAL, Pforzheim
Westliche 63

Darlehenskassenverein Birkenfeld

In unserem Neubau haben wir noch zu vermieten eine 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Pr. 55 RM.
eine 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Pr. 40 RM.
Besichtigung jederzeit möglich.

Ortsgruppe Neuenbürg des Bezirks-Obst- u. Gartenbau-Vereins

Am Sonntag den 9. August 1931 findet in der Stadt-Turn- und Festhalle eine

Frühobst- und Blumen-Schau

statt, mit welcher eine Rosen-Ausstellung mit Prämierung, sowie Verlosung von Früchten und Topfpflanzen verbunden ist.

Die Ausstellung ist geöffnet von vormittags 11 Uhr bis abends 6 Uhr.
Eintritt 20 Pfg. pro Person, schulpflichtige Kinder die Hälfte.

Von abends 8 Uhr ab findet dann ein gesellschaftlicher Unterhaltungsabend statt mit Konzert und Tanz.

Während der Ausstellung konzertiert von nachmittags 2 Uhr ab und am Abend die Streichkapelle des Musikvereins.

Zu dieser Veranstaltung werden unsere werten Mitglieder mit Angehörigen, wie auch die des Verkehrsvereins, sowie alle Obst- und Gartenbaufreunde von hier und Umgebung freudlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

NB. Unsere Mitglieder werden gebeten, sämtliche Früchte am Samstag, Blumen Sonntag früh bis spätestens 9 Uhr anzuliefern.

Landeskurtheater Wildbad.

Sonntag den 9. August 1931

I. Freilicht-Operetten-Aufführung

In den Theater-Anlagen.

Zu ganz kl. Preisen (1.— M. bis 2.50 M.).

Der große Operetten-Welterfolg!

Gastspiel des gefeierten Heldenentors

Marius Andersen

vom Stadttheater Heilbronn in

„Das Land des Lächelns“.

Romant. Operette in 3 Akten von Franz Léhar.

Anfang 4 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr.

SPANISCHER TRAUBENSAPF BILLIGER!

FR. KNÖLLER HÖFEN

Gräfenhausen. Habe eine erstklassige 31 Wochen trüchtige

Zuchtkalbin

(Weißsch) zu verkaufen. Wilhelm Ahr.

Fußball-Verein Neuenbürg e. V.

Am kommenden Samstag den 15. August 1931, abends punkt 1/4 9.00 Uhr, findet im Lokal zur Germania unsere

jährl. Generalversammlung

statt, zu welcher die aktiven wie die passiven Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung freudl. eingeladen werden.

Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.

Anträge sind bis spätestens Donnerstag den 13. August, abends 6.00 Uhr, beim 1. Vorsitzenden Kaufmann Gassner schriftlich einzureichen.

Der Ausschuss.

Donnerstag, 13. August, abends 8.00 Uhr Ausschusssitzung bei Carl Silbereisen. (Nebenz.)

Schömberg.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung

Der verehrl. Einwohnerschaft von Schömberg und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich in Schömberg, Lindenstraße 277 (im Hause von Herrn Dentist Ammann) mit dem heutigen Tage ein

Uhren- und Goldwaren-Geschäft

eröffnet habr. Reparaturen in Uhren- und Goldwaren werden zuverlässig und billigst ausgeführt.

Ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und zeichne

hochachtend

Willy Kruman, Uhrmacher.

Holzkaufzettel,

vorrätig in der C. Reeh'schen Buchhdlg.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, den 9. Aug. (10. Sonntag nach Trinitatis.)

1/10 Uhr Predigt (Mark. 3, 31 bis 35; Luc. 20, 28).

Dehon Dr. Mejerlin.

1/11 Uhr Christenlehre (Söhne):

Dehon Dr. Mejerlin.

Die Uhr-Kunde am Mittwoch unterbleibt wegen der Schulkferien.

In Waldrennach ist am Sonntag 1/9 Uhr Gottesdienst.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

am Sonntag, den 9. August

8 Uhr: Amt.

Vorher Beichtgelegenheit.

Am Samstag, den 15. August (Fest Maria Himmelfahrt)

9 Uhr: Predigt und Amt.

Vorher Beichtgelegenheit.

In Herrenald

10.15 Uhr Gottesdienst.

Methodistengemeinde

Evang. Freikirche.

Sonntag, den 9. August 1931

Vorm. 1/10 Uhr Neuenbürg/Geb-

tenhausen.

Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule.

Nachm. 1/2 Uhr Calmbach.

Nachm. 1/2 Uhr Hofen.

Abends 8 Uhr Neubach.

Evang. Gottesdienst in Birkenfeld

Sonntag, 9. August 1931

(10. Sonntag nach Trinitatis.)

1/9 Uhr Christenlehre (Söhne).

1/10 Uhr Predigt (Mark. 3, 31 bis 35).

1/11 Uhr Kinderkirche.

1/8 Uhr Abendgottesdienst.

Evang. Gemeinschaft Birkenfeld

Gemeindehaus Schillerstr. 10

Sonntag den 9. August 1931

Vorm. 1/10 Uhr Predigt.

W. Knoll.

Nachm. 3 Uhr Predigt.

W. Knoll.

Dienstag 8 1/2 Uhr Bibelstunde und Jugendverein.

